



Thema: «Wenn ich das Blut sehe - oder ein wunderbares Heilmittel gegen die Angst»

«Wenn ich das Blut sehe, will ich an euch vorübergehen, und die Plage soll euch nicht widerfahren, die das Verderben bringt.» (2. Mose 12,13)

Bibellesung: 2. Mose 12, 1-8 und 2. Mose 12, 12-13

«1 Der HERR aber sprach zu Mose und Aaron in Ägyptenland: 2 Dieser Monat soll bei euch der erste Monat sein, und von ihm an sollt ihr die Monate des Jahres zählen.3 Sagt der ganzen Gemeinde Israel: Am zehnten Tage dieses Monats nehme jeder Hausvater ein Lamm, je ein Lamm für ein Haus.4 Wenn aber in einem Hause für ein Lamm zu wenige sind, so nehme er's mit seinem Nachbarn, der seinem Hause am nächsten wohnt, bis es so viele sind, dass sie das Lamm aufessen können.5 Ihr sollt aber ein solches Lamm nehmen, an dem kein Fehler ist, ein männliches Tier, ein Jahr alt. Von den Schafen und Ziegen sollt ihr's nehmen 6 und sollt es verwahren bis zum vierzehnten Tag des Monats. Da soll es die ganze Versammlung der Gemeinde Israel schlachten gegen Abend. 7 Und sie sollen von seinem Blut nehmen und beide Pfosten an der Tür und den Türsturz damit bestreichen an den Häusern, in denen sie's essen, 8 und sollen das Fleisch essen in derselben Nacht, am Feuer gebraten, und ungesäuertes Brot dazu und sollen es mit bitteren Kräutern essen.

12 Denn ich will in derselben Nacht durch Ägyptenland gehen und alle Erstgeburt schlagen in Ägyptenland unter Menschen und Vieh und will Strafgericht halten über alle Götter der Ägypter. Ich bin der HERR.13 Dann aber soll das Blut euer Zeichen sein an den Häusern, in denen ihr seid: Wo ich das Blut sehe, will ich an euch vorübergehen, und die Plage soll euch nicht widerfahren, die das Verderben bringt, wenn ich Ägyptenland schlage.»

Wir brauchen nicht nur Vergebung der Sünden, Frieden der Seele und Heiligung unseres Wesens, sondern auch Schutz vor allen Feinden. Wo und wie finden wir aber Schutz und Bewahrung? Gibt es einen Ort, in dem wir in Sicherheit sind?

1. Vor wem müssen wir geschützt und bewahrt werden? Wer muss dieses Blut Jesu sehen? (Die Angst vor dem Feind)



Aus allen Häusern in Ägypten drang die Totenklage: die Stunde der Vergeltung war gekommen. Die Ägypter hatten lange genug Gottes Volk geplagt gemartert und getötet. Jetzt sandte Gott einen Würgeengel, welcher alle Erstgeburt der Ägypter töten sollte. Bei den Israeliten aber erhob sich keine Totenklage. Das Volk wohnte in Frieden und Sicherheit. Der Würgeengel konnte ihnen kein Leid antun. In keine Israelitische Hütte drang er ein und gegen niemandem aus dem Volk erhob er sein tödliches Schwert. Warum war dieser Schutzmantel um das Volk Israel gelegt? Gottes Volk stand unter dem Schutz des Blutes Jesu. Das war dieses wunderbare Geheimnis!

Dieses Geschehen in Ägypten soll uns als Vorbild dienen. Wir Gläubige des Neuen Bundes stehen auch unter dem Beschuss von Feinden, vor denen wir Schutz brauchen. Unser gefährlichster Gegner ist der Teufel, der wie ein brüllender Löwe umhergeht und nach solchen sucht, welche er verschlingen kann (1. Petrus 5,8)

Luther hat richtig von ihm gesagt:

«Gross Macht und viel List sein grausames Rüstzeug ist, auf Erden ist nichts seines gleichen.»

Zu dieser fortlaufenden Bedrohung von aussen kommen noch die Versuchung aus unserem eigenen Fleisch und von der Welt. Gegen solche starken Gegner müssen wir einen starken Schutz und eine gute Deckung haben, wenn wir uns nicht zerstören lassen wollen. Für den Gläubigen gibt es nur einen wirksamen Schutz, wie damals auch für das Volk Israel in Ägypten. Das Blut Jesu.

Darum soll auch Jesu Blut allein mein Trost und meine Hoffnung sein; im Leben und in Todesnot bau ich allein auf Jesu Tod. Und wenn mich böse Lust anficht, Gott sei gedankt, so muss ich nicht; Ich spreche zur Lust, zum Stolz, zum Geiz: Dafür hing mein Heiland am Kreuz! (Martin Luther)

2. Wie können wir unter diesem Blut Schutz finden? Wenn der Feind das Blut sieht, wird er in die Flucht geschlagen! (Schutz vor der Angst)

Auf diese Frage gibt es keine treffendere Antwort, als sie uns im Beispiel der Israeliten in Ägypten gegeben ist. Alles, was sie zu tun hatten, war, die Türpfosten und die Oberschwelle mit dem Blut des Passah-Lammes zu bestreichen. Dieses Blut an den Türumrahmungen war ihr ganzer Schutz. Es war dabei nicht notwendig, dass sie irgendwelche besonderen Gefühle entwickelten, das heisst diesen Blutschutz direkt fühlten; dieser Schutz war einfach da. Der Würgeengel sah das Blut und ging vorüber.

Genau so dürfen wir das auch tun. Wir können uns täglich, ja stündlich, und besonders auch in Zeiten der Versuchung, mit unserer ganzen Person unter das Blut der Besprengung stellen. Wir



dürfen beten, gerade dort, wo wir uns jeweils befinden: „Jesus du mächtiger Hoher Priester, bedecke, bespreng mich jetzt mit deinem Blut!

Jesus gibt dem Bittenden gerne: Er wird uns mit seinem Schutz umgeben und uns in seinen Frieden einhüllen! Es kann gut sein, dass wir dabei nichts oder nicht sehr viel spüren, aber wir werden erleben, dass wir vor der Sünde bewahrt bleiben und der Widersacher an uns vorübergehen muss!

Oft sind die mächtigsten Segnungen des Evangeliums unsichtbar. Sie liegen ausserhalb unseres Wahrnehmungsvermögens, denn sie gehen tiefer als alle Regungen und Empfindungen unserer Seele. Es geht darum, dass wir mit freudiger Zuversicht an das Blut Christi glauben und dann zusehen, was unser Herr Jesus, unser Hohepriester tut.

Ein Stein, der im klaren Wasser eines Baches liegt, bleibt bewahrt vor dem Staub und Schmutz der Landstrasse.

Genau so ergeht es uns, denn wir bleiben beschützt vor dem Schmutz und der Sünde dieser Welt. Jakob Vetter, der Gründer der Zeltmission schrieb:

«Ich selbst habe das schon unzählige Male erlebt in meinem Leben, und dies nicht nur im Bezug zur Sünde, sondern auch im Blick auf Krankheit.»

Auch wir alle dürfen diese Siege und diese Kraft des Blutes Jesu erleben an Leib, Seele und Geist!

3. Reicht das Blut Jesu zu unserem Schutz aus, oder müsste unser Feind noch anderes sehen? (Die Angst will uns auffordern ihr nachzugeben)

Voller Zuversicht darf ich bekennen, es reicht ganz gewiss! Was musste Israel tun, um vor dem Gericht Gottes bewahrt zu werden? Es musste den Anweisungen Gottes gehorchen und die Türpfosten und die Oberschwelle mit dem Blut des Passalammes bestreichen. Das Passah-Lamm ist nichts anderes als ein Bild für Christus. Deshalb sagte Johannes der Täufer von Jesus: **„Siehe, das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt!“**

Wenn das Blut Jesu uns bedeckt und wir dies im Glauben erfassen, bleiben wir bewahrt vor unseren Feinden! Gott nimmt nichts anderes an als allein das Opfer seines Sohnes. Wir können und wir sollten dem nichts hinzufügen! Es ist eine recht grosse Überheblichkeit, wenn wir denken, wir könnten durch eigenes Tun vor Gott bestehen. Gott sagt nicht: „Wenn ich das Blut sehe und das ungesäuerte Brot und die bitteren Kräuter und, und, und...“ Nein, es kommt allein auf das Blut an, wie beim Volk Israel in Ägypten.

Das macht demütig, weil wir erkennen, dass das eigene Bemühen wie; Fasten, Kasteiungen und verschiedene Bussübungen und Gelübde, uns nicht wahrhaftig freimachen können. Solche Dinge richtig angewendet können uns im täglichen Glaubenskampf unterstützen, aber bleibenden Schutz bietet uns allein das Blut Jesu.

Sein Opfer rettet auch dich und schenkt dir das ewige Leben.



Nichts Gutes wohnt in unserem Fleisch, das musste sogar ein Paulus erleben. Verlass dich deshalb nicht mehr auf dich selbst. Das Blut Jesu reicht aus! Lass deine Bitterkeit, all dein Selbermachen wollen und deine schlechten Erfahrungen mit dir selbst endgültig hinter dir – verlasse dich einzig und allein auf Jesus Christus und die Kraft seines Blutes!

4. Welchen Segen schenkt uns der Schutz des Blutes Jesu? (Allgemeine Freisetzung vor der Angst)

Unter dem Blut Jesu Christi werden wir auf wundersame Weise bewahrt. Keine Plage der Hölle kann uns etwas anhaben. Der Feind muss von uns ablassen. Das drückt auch das Bibelwort aus 1. Johannes 5,18 aus, wo ganz klar gesagt wird: „**Wir wissen, dass der nicht sündigt, der aus Gott geboren ist, sondern der aus Gott geboren ist, den bewahrt Gott, und der Böse wird ihn nicht antasten!**“

Der Böse wird euch nicht antasten! Ist das nicht eine gewaltige, herrliche Zusage? Wenn ihr und wir alle anfangen uns auf diese grossartige Verheissung zu verlassen, werden wir staunend und dankbar erkennen:

Satan flieht, wenn er mich beim Kreuze sieht, da muss Angst und Trauern schwinden, dann kann weit ich überwinden. Und ich sing ein Jubellied!

Unter dem Schutz des Blutes erleben wir den vollen Sieg gegen unsere Feinde; gegen den Teufel, die Welt und unser eigenes Fleisch. Wir wollen es daher lernen, beständig unter dem Besprengen des Blutes Jesu zu stehen. Das Blut ist mächtig uns zu bewahren. Glauben wir das? Glaubst du das?

«Wenn ich das Blut sehe, will ich an euch vorübergehen, und die Plage soll euch nicht widerfahren, die das Verderben bringt.» (2. Mose 12,13)

Für die Israeliten war sehr wichtig, dass sie die Anweisungen welche Gott ihnen gab, genau befolgten. (Siehe Bibeltext) Sie mussten gehorsam sein. Es gab kein hinken auf beiden Seiten. Das ist die Bedingung, damit wir den Schutz des Blutes Jesus in seiner ganzen Kraft erleben können. Prompter Gehorsam und ein Leben in der Heiligung (Das heisst den Willen Gottes tun).

„Wir wissen, dass der nicht sündigt, der aus Gott geboren ist, sondern der aus Gott geboren ist, den bewahrt Gott, und der Böse wird ihn nicht antasten!“

Amen!



-Wenn du keine tiefe Gewissheit hast, dass du ein Kind Gottes bist, dass dir deine Sünden vergeben sind, dass du das ewige Leben hast und Jesus in dir wohnt, darfst du folgendes Gebet nachsprechen.....

-Wenn du Mühe hast an die Kraft und an den Schutz des Blutes Jesu zu glauben darfst du jetzt aufstehen, niederknien oder nach vorne kommen. Ich spreche dann ein Gebet vor, dass du nachsprechen kannst.

Wenn du eine neue Hingabe an Jesus vollziehen willst, darfst du ebenfalls nach vorne kommen, ich werde ein Gebet vorsprechen.

Amen!

Anhang:

Ich preise die Wunden und das Blut des Lammes, das heilt die Gebrechen
meines Leibes.

Ich preise die Wunden und das Blut des Lammes, das heilt die Gebrechen
meiner Seele.

Ich preise die Wunden und das Blut des Lammes, das heilt die Gebrechen
meines Geistes.

Anbetung dem Lamm Gottes, dass sein Blut für uns vergossen hat
unter Qualen

In seinem Blut ist vergebende Macht.

In seinem Blut ist reinigende Macht.

In seinem Blut ist lösende Macht.

In seinem Blut ist befreiende Macht.

In seinem Blut ist sieghafte Macht.

In seinem Blut ist erneuernde Macht.

In seinem Blut ist bewahrenden Macht.

Dem, der an die Kraft des Blutes Jesu glaubt, ist nichts unmöglich!

Ich preise das Blut des Lammes,
das alle meine Sünden bedeckt, sodass keine mehr zu sehen ist.

Ich preise das Blut des Lammes,
das mich reinwäscht von meinen Sünden,
sodass ich schneeweiss werde.

Ich preise das Blut des Lammes,
in dem Kraft ist, mich von allen meinen Gebundenheiten und Sündenketten
zu lösen.

Ich preise das Blut des Lammes,



das stärker ist als mein eigenes, verderbtes Blut und mich gleichgestaltet
dem Bilde Gottes.

Ich preise das Blut des Lammes,
in dem Sieg ist über alle Mächte, die mich bedrücken wollen, über jede Fein-
desmacht.

Ich preise das Blut des Lammes,
das mich bewahrt vor den listigen Anläufen des Feindes.

Ich preise das Blut des Lammes,
das mir das hochzeitliche Kleid bereitet.

Ich preise das Blut des Lammes,
das alles, alles, alles neu macht.

Halleluja. Amen.

(Sr. M. Basilea Schlink)